

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur von seiten kleinerer oder grösserer Interessentenverbände zugestimmt worden, die nicht als Vertreter der gesamten Fachwelt des Landes dastehen; es möge diesbezüglich nur an den Ersatz der Leistungseinheit „PS“ durch „KW“ erinnert werden. Hier dürfte unsere Fachgruppe die neutrale, Ersteller, Gebraucher und Begutachter von Maschinen und Anlagen gleichzeitig umfassende Instanz sein, die in Zukunft unser Land bei internationalen Vereinbarungen zu vertreten hätte und, wenn immer möglich, initiativ vorzugehen hätte, wie das ja von den industrietreibenden, sich gegenseitig nur zu oft beargwöhnen Grosstaaten meistens sehr gerne gesehen werden dürfte. In Bezug auf Expertenwesen und Patentwesen dürften weiter sowohl im eigenen Lande, als auch auf dem Wege internationaler Verständigung noch viele ungelöste Fragen, wenn auch wohl meist weniger dringlicher Natur, zu behandeln sein.

Was die *Arbeitsweise* der Fachgruppe angeht, so ist jede an die Hand zu nehmende Arbeit vorerst im engen Kreise hierzu zu bestellender Spezialkommissionen zu behandeln, um darnach von einer Plenarversammlung der Fachgruppe angenommen und dann der Delegiertenversammlung des gesamten S. I. A. zur Unterstützung empfohlen zu werden. Durch diese Unterstützung des Gesamtvereins gedeckt, erlangen unsere Fachgruppenbeschlüsse das Gewicht des Ausdruckes des Willens der obersten technischen Körperschaft unseres Landes. Darin soll auch die Bedeutung der Fachgruppen erblickt werden, dass sie das geeignete Mittel darstellen, um das Gesamtwollen unserer obersten technischen Körperschaft für die Einzelbedürfnisse ihrer Gliederungen nutzbar zu machen, nach dem gut schweizerischen Grundsatz: „Einer für Alle, Alle für Einen.“

2. Reglement der Fachgruppe. Der vorgelegte Entwurf eines Reglementes der Fachgruppe wird genehmigt mit der einzigen Änderung, dass in Artikel 2 die Mitgliederzahl der ständigen Kommission nicht ausdrücklich vorgeschrieben wird. Dabei besteht aber die Meinung, dass diese Zahl minimal 7, maximal 12 bis 15 sein soll.

3. Anträge an das Central-Comité betr. endgültige Bestellung der Kommission. In dem Zirkular der provisorischen Kommission vom 25. Juni ist eine Liste von 12 Kollegen aufgeführt, die sich bereit erklärt haben, die administrative Leitung der Fachgruppe zu übernehmen. Aus der Mitte der Versammlung wird der Wunsch geäussert, es möge, mit Rücksicht auf die kommende Behandlung von Fragen aus dem Gebiete des Patentwesens, als Vertreter des Verbandes schweiz. Patentanwälte dessen Präsident in die ständige Kommission gewählt werden. Demgegenüber wird geltend gemacht, dass diese Vertretung richtiger dann seinerzeit in die hierzu zu bestellende Spezialkommission gewählt werde. Die Anregung betr. Ergänzung der Kommission wird hierauf zurückgezogen und die gesamte Liste der provisorischen Kommission als Vorschlag der Fachgruppe für die definitive Wahl einer ständigen Kommission durch das Central-Comité des S. I. A. genehmigt.

4. Programm der nächsten Arbeiten der Fachgruppe. Die Versammlung genehmigt eine von der provisorischen Kommission aufgestellte Liste von Fachkollegen, die dem Central-Comité zur Neubestellung der Kommission für die endgültige Bereinigung der Honorarordnung für *Maschinen- und Elektroingenieure* vorgeschlagen werden soll. Im weiteren genehmigt die Versammlung die Bestellung einer Kommission zur Feststellung der maschinentechnischen Einzelheiten in die Vereinsnormalien über „Aufzüge“. Als weitere demnächst an die Hand zu nehmende Arbeiten werden in der ständigen Kommission Angelegenheiten betr. Normalien und Maschinenkonstanten vorbereitet werden.

Mit dem Ausdruck des Dankes an die anwesenden Mitglieder für ihre Beteiligung bei der Konstituierung der Fachgruppe schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 5 1/4 Uhr.

Bern, den 11. Juli 1914.

Der Vorsitzende:

W. Kummer.

Für das Sekretariat des S. I. A.:
Der stellvertretende Aktuar:

Georges Zindel.

Nachschrift. In seiner heutigen Sitzung hat das Central-Comité des S. I. A. vom Reglement der Fachgruppe Kenntnis genommen und die provisorisch gewählte ständige Kommission definitiv bestätigt.

Zürich, den 20. Juli 1914.

Der Aktuar des Central-Comité:
W. Kummer.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.**

XXXIII. Generalversammlung

Sonntag, den 12. Juli 1914, in der Festhalle der Landesausstellung in Bern.

PROTOKOLL.

1. Eröffnung. Um 11 Uhr Vormittag eröffnet der Präsident der Gesellschaft, Herr Ing. R. Winkler, technischer Direktor des Eidg. Eisenbahndepartementes, die von über 500 Mitgliedern und Gästen besuchte Generalversammlung mit folgender Ansprache:

„Meine Herren, werte Kollegen!

Zum 33. Male treten die Mitglieder der G. e. P. zur Generalversammlung zusammen, und gemäss dem an der letzten Tagung in Winterthur gefassten Beschluss sind diesmal ebenfalls die Mitglieder des S. I. A., auch soweit sie nicht der G. e. P. angehören, zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen eingeladen worden. Ich heisse Sie alle, meine verehrten Herren, herzlich willkommen.

Gruss und Willkomm entbiete ich insbesonders dem Herrn Präsidenten des schweizerischen Schulrates und dem Herrn Rektor der Eidg. Technischen Hochschule.

Gruss sodann den Spitzen der schweiz. Landesausstellung, die wir nicht nur als Ehrengäste, sondern als Aktive in unseren Reihen zu zählen die Ehre haben.

Willkomm den Herren Vertretern der kantonalen und städtischen Behörden, der befreundeten Vereine und Verbände. Gruss unsren verehrten Ehrenmitgliedern und Ihnen allen, werte Kollegen von der G. e. P. und vom S. I. A., die Sie hier unter dem Panier der schweiz. Landesausstellung zusammen getreten sind.

Entschuldigt haben ihr Ausbleiben: von Ehrenmitgliedern die Herren Prof. Dr. Röntgen, General-Direktor Sand, Prof. Dr. Rudio und Dr. Appenzeller, von den Auslandsvertretern der Gesellschaft die Herren C. Wetter, London, Max Lyon, Paris, C. Moleschott, Rom, J. Egli, Wien, C. Neuschlosz, Budapest und A. Grossmann, New York. Verehrte Kollegen!

Seit unserer letzten Versammlung hat der unerbittliche Tod wieder manchen der Unsrigen gefällt, ohne Rücksicht auf Alter und Stand, auf errungene Erfolge und noch zu lösende Aufgaben. Manche grosse Lücke, manche schwere Wunde hat er dadurch sowohl der Technik und Wissenschaft, als auch Freundes- und Familienkreisen geschlagen. Die Namen der Verstorbenen sind, soweit sie zu unserer Kenntnis gelangten, im Adressbuche enthalten. Es sind ihrer 53; mehreren von ihnen hat das Vereinsorgan, die Schweizerische Bauzeitung, ehrenvolle Nachrufe gewidmet. Wie vor zwei Jahren, muss ich leider auch heute wieder einen Namen nennen, dessen Träger erst in den letzten Tagen von uns gegangen ist und der desshalb sich noch nicht im Verzeichnis befindet. Ich meine Ingenieur Robert Meier, technischer Generaldirektor der von Roll'schen Eisenwerke, der am 4. Juli dieses Jahres durch einen Herzschlag mitten aus seiner vollen Wirksamkeit, seiner Familie, seinen Kollegen, Freunden und Untergebenen entrissen worden ist. Die hervorragenden Verdienste dieses Mannes sind Ihnen wohl allen bekannt. Infolge seiner geschäftlichen Tüchtigkeit und seines ausgezeichneten Charakters hat er eine führende Stellung in der schweizerischen Metallindustrie eingenommen. Seiner Arbeiterschaft war er ein wohlwollender, warmherziger Vorgesetzter. Obwohl eine ausserordentliche Arbeitslast auf seinen Schultern lag, pflegte er doch selten zu fehlen, wenn es galt, in dem Kreise der G. e. P. oder des S. I. A. sachliche Fragen zu erörtern oder auch einen festlichen Anlass zu begehen. Während mehreren Jahren war er Mitglied des Ausschusses unserer Gesellschaft. Seiner und aller Andern wollen wir in treuer Freundschaft gedenken und ihnen stets eine gute Erinnerung bewahren.

Ich bitte Sie, meine Herren, sich zum Zeichen der Ehrung der Dahingeschiedenen und der Teilnahme an der Trauer ihrer Hinterbliebenen zu erheben. — (Die Versammlung erhebt sich.) — Ich danke Ihnen.

Meine Herren!

Wie Sie dem Geschäftsberichte des Generalsekretärs, den wir nachher noch zu behandeln haben werden, entnehmen könnten, sind die zwei Jahre seit der Generalversammlung von Winterthur Jahre der ruhigen Entwicklung gewesen, und ich habe Ihnen von Seite des Präsidiums aus über keine besonderen Vorfälle zu berichten.

Mit dem Wunsche, dass unsere diesjährige Tagung das ihrige zur weiteren Förderung der angenehmen Beziehungen zwischen unserer Gesellschaft und den Behörden und befreundeten Verbänden und zur Pflege der Freundschaft und Kollegialität unter den Mitgliedern beitragen möge, erkläre ich die 33. Generalversammlung als eröffnet."

Der Vorsitzende teilt mit, dass zu der, den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung unterbreiteten Tagesordnung, keinerlei Ergänzungs- oder Aenderungsanträge eingegangen sind. Die gedruckt vorliegende Tagesordnung wird von der Versammlung stillschweigend gutgeheissen.

2. Wahl der Stimmenzähler. Auf Antrag des Vorsitzenden wird das Wahlbureau bestellt aus den Herren Ingenieur *K. Breuer*, Direktor *E. Thomann* und Ingenieur *P. Spiess*.

3. Protokoll. Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 18. August 1912 in Winterthur wurde in der Schweizerischen Bauzeitung (Band LX Nr. 10, Seite 137) und im 49. Bulletin der Gesellschaft vom Februar 1913 veröffentlicht. Exemplare dieser Publikationen liegen auf dem Aktentisch. Das Protokoll wird ohne Verlesen genehmigt und dem Protokollführer bestens verdankt.

4. Der Geschäftsbericht des Generalsekretärs über die Amtsperiode 1912/14 ist den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung gedruckt zugestellt worden und liegt ebenfalls auf dem Aktentisch. Der Vorsitzende erteilt dem Generalsekretär zu einigen kurzen ergänzenden Mitteilungen das Wort.

Dieser weist auf die in seinem Berichte niedergelegten Resultate der Stellenvermittlung für die Gesellschaftsmitglieder und für die Ferienpraxis der aktiven Studierenden der Eidg. Technischen Hochschule hin und dankt für die Unterstützung dieser beiden Institutionen seitens der Mitglieder, Behörden und Firmen durch Bekanntgabe von offenen Stellen, indem er der Hoffnung Ausdruck gibt, dass auch in Zukunft das Sekretariat in seinen Bemühungen, diese beiden Einrichtungen im Interesse der Gesellschaft immer weiter auszubauen, von Arbeitgeberseite noch in erhöhtem Masse unterstützt werden möchte. Der Geschäftsbericht wird unter bester Verdankung an den Verfasser ohne Abänderungs- oder Ergänzungsanträge einstimmig genehmigt.

5. Rechnung für 1912 und 1913 nebst Antrag der Rechnungsrevisoren und Budget 1914/15.

Rechnung, Antrag der Rechnungsrevisoren und Budget sind den Mitgliedern gedruckt zugestellt worden. Infolge Abwesenheit des Quästors, des Herrn Ingenieur Eduard Locher, der in letzter Stunde wegen Unwohlsein verhindert wurde, an der heutigen Versammlung teilzunehmen, erteilt der Vorsitzende dem Generalsekretär das Wort zum Berichte über das vorliegende Geschäft.

Die Einnahmen der beiden Rechnungsjahre betragen Fr. 30148,54, die Ausgaben Fr. 30860,45, somit ergibt sich ein Rückschlag von Fr. 711,91. Das Rechnungsjahr 1912 ergab einen Rückschlag von Fr. 2229,95, der aber durch einen Saldovorschlag von Fr. 1518,04 für 1913 auf vorerwähnten Totalrückschlag von Fr. 711,91 ermässigt werden konnte. Dieser Rückschlag der Schlussabrechnung röhrt von drei ausserordentlichen Ausgabeposten her, die der Ausschuss in eigener Kompetenz beschlossen hat, in der wohl berechtigten Erwartung, von der Generalversammlung hierzu nachträglich Décharge zu erhalten. Es handelt sich um einen Beitrag von 200 Fr. an eine Büste für Prof. Dr. Krämer selig, ferner um einen Beitrag von 500 Fr. an die Büste für Prof. Dr. H. F. Weber selig und endlich um ein Geschenk von 500 Fr. an den Verband der Studierenden der Eidg. Techn. Hochschule für die neue Verbandsfahne nebst Patengeschenk anlässlich seiner 50jährigen Jubiläumsfeier im Sommer 1913.

Die verschiedenen Spezial-Fonds sind durch neue Eingänge und durch Zinsen weiter geäufnet und betragen am 31. Dez. 1913:

Fonds einmaliger Einzahlungen	Fr. 28380,—
Wildstiftung	" 3867,21
Legat Oberingenieur Post	" 11208,40
Der Wertschriften-Bestand des Gesellschafts-	
Vermögens und der Spezialfonds beträgt . . .	" 45000,—
Das Conto-Corrent-Guthaben bei Leu & Cie. .	" 10871,12
Der Barbestand der Kasse	" 182,19
Gesamtvermögen ohne ausstehende Guthaben .	Fr. 56053,31
Ausstehende Guthaben an Jahresbeiträgen . . .	" 4415,—
Total	Fr. 60468,31

Die Jahresrechnungen 1912 und 1913, sowie der Wertschriftenbestand des Conto-Corrent-Guthabens und die Barschaft sind von den Rechnungsrevisoren Herren Ing. O. Tschanz und Prof. P. Ostertag eingehend geprüft und in allen Teilen richtig befunden worden.

Der gedruckt den Mitgliedern vorliegende Bericht lautet:

„Von der Generalversammlung der G. e. P. 1912 in Winterthur mit der Revision der Jahresrechnungen 1912 und 1913 beauftragt, haben die Unterzeichneter die Rechnung für 1912/13 in allen Teilen geprüft und vollständig richtig gefunden. Dasselbe Resultat ergab die Revision der Werttitel, die sich in Verwahrung der Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich befinden, und des Conto-Corrents bei der nämlichen Bank.

„Ebenso wurden die Rechnung für das Jahr 1913 und der Werttitelbestand am 7. März 1914 geprüft und in allen Teilen richtig befunden.

19. April 1913.
Zürich, 7. März 1914.

Die Rechnungsrevisoren:
O. Tschanz.
P. Ostertag.

Da weder seitens der Rechnungsrevisoren noch aus der Versammlung das Wort zur Rechnungsstellung verlangt wird, konstatiert der Vorsitzende einstimmige Abnahme und Genehmigung der Rechnung 1912/1913, sowie die bezügliche Déchargeerteilung an den amtenden Ausschuss durch die Generalversammlung. Er verdankt dem Rechnungssteller die gehabte Mühewaltung aufs Beste.

Ueber das Budget 1914/15, das ebenfalls gedruckt in den Händen der Mitglieder ist, referiert wiederum der Generalsekretär. Das neue Budget balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 28250 Fr., wobei in Abänderung der bisherigen Aufmachung auch die Einnahmen und Ausgaben der Spezialfonds als Durchgangsposten mit eingestellt sind. Der Referent stellt namens des Ausschusses den Antrag auf Genehmigung des vorgelegten Budgets, der von der Versammlung einstimmig genehmigt wird.

6. Neuer Vertrag mit der Schweiz. Bauzeitung.

Der Vorsitzende erteilt zu diesem Traktandum dem Generalsekretär das Wort.

Der neue Vertragsentwurf ist den Mitgliedern im Geschäftsbericht, Abschnitt 2, gedruckt im Wortlaut unterbreitet worden. Der bisherige alte Vertrag mit der Schweiz. Bauzeitung, datiert vom 3. Juli 1888 und ist durch die weit umfangreichere und vielseitigere Ausgestaltung des Vereinsorganes längst überholt worden. Im Dezember 1913 versandten der Ausschuss, sowie der Verleger der Schweiz. Bauzeitung Ing. A. Jegher, gleichzeitig je ein Zirkular an alle Gesellschaftsmitglieder, in denen die Notwendigkeit einer Erhöhung des Abonnementspreises, beginnend mit 1. Januar 1914, einlässlich begründet worden ist. Laut Mitteilung des Verlegers ist erfreulicherweise trotz dieser Erhöhung die Abonentenzahl auch in unsren Kreisen nicht zurückgegangen und haben damit die einzelnen Mitglieder unserer Gesellschaft bereits ihre Zustimmung zu diesen neuen Verhältnissen bekundet.

Dem amtenden Ausschuss erschien es daher angezeigt, auch äusserlich durch Bestätigung eines neuen Vertrages den geänderten Verhältnissen gerecht zu werden. Der neue vorliegende Vertragsentwurf lehnt sich im grossen und ganzen mit Ausnahme der erforderlichen Aenderungen an den bisherigen Vertrag an und deckt sich übrigens in sinngemässer Weise mit einem bereits vom S. I. A. mit der Schweiz. Bauzeitung abgeschlossenen neuen Vertrag.

Der Referent beantragt Namens des Ausschusses der Versammlung Genehmigung des vorliegenden neuen Vertragsentwurfs mit der Schweiz. Bauzeitung. Auf Anregung des Vorsitzenden bekundet hierauf die Versammlung durch Erheben von den Sitzen einstimmig ihr Einverständnis zu dem Antrage des Ausschusses und ermächtigt hiermit die Geschäftsleitung mit heutigem Datum, 12. Juli 1914, den neuen Vertrag mit der Schweiz. Bauzeitung definitiv abzuschliessen.

Ingenieur A. Jegher dankt hierauf in seinem und seines Sohnes, Ing. C. Jegher's Namen, der Versammlung für das Wohlwollen, das seitens der Gesellschaft wiederum in dieser Frage der Schweiz. Bauzeitung entgegengebracht worden sei und gibt die Erklärung ab, dass die Verlegerschaft und Redaktion der Schweiz. Bauzeitung auch fernerhin ihr Möglichstes tun werden, die Interessen der G. e. P. im Vereinsorgan zu vertreten und zu fördern und die Zeitschrift im Interesse ihres technischen Abonentenkreises nach Möglichkeit stets auf der Höhe der Wissenschaft zu halten und weiter auszubilden.

(Schluss folgt.)